

iFood Conference auf der Anuga 2015

Internationale Experten im »Food-Puzzle«



Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft
Foto: © Sarbach

> **Was haben Lebensmittelwissenschaftler, Marktforscher, Politiker, Ökonomen sowie die Lebensmittelindustrie- und der Handel gemeinsam? Sie alle zog es auf die weltgrößte Ernährungsmesse, die Anuga. Rund 160.000 Fachbesucher aus 192 Ländern kamen vom 10. bis 14. Oktober 2015 zur Anuga nach Köln. Die Rheinmetropole wurde – zumindest in Sachen Ernährung – wieder einmal für einige Tage das Tor zur Welt. Mitten drin: Die Innovation Food Conference, organisiert vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik. Die zweitägige Vortragsveranstaltung widmete sich den sogenannten Food Mega Trends und brachte zusammen was zusammen gehört: Themen wie Digitalisierung (Industrie 4.0), Verbrauchertrends, Technologie und Industrie-konvergenzen.**

Innovation Food Conference 2015: Vier Themen, 15 Referenten, 150 Besucher aus 20 Nationen.

Die Innovation Food Conference (kurz: iFood Conference) wird seit 2011 vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) organisiert. Dieses Jahr fand die Veranstaltung zum ersten Mal in Kooperation mit der Anuga statt. Ziel

der iFood Conference ist die Etablierung eines grenzüberschreitenden Dialoges Zukunftsfähigkeit der globalen Ernährungswirtschaft.

Volker Heinz, Leiter des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik und wissenschaftlicher Leiter der LI Ernährungswirtschaft, formuliert seinen Anspruch wie folgt: »Neuerungen setzen

sich in der Praxis langfristig nur durch, wenn sie im System richtig aufgestellt sind. Das DIL strebt bei der Entwicklung von Innovationen danach, seine Projekte auf Kenntnis von möglichst vielen relevanten Faktoren zu stützen. Durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie lassen sich aktuelle Trends sowie Wünsche und Ansprüche an das Konzept »Ernährung« stellen. Die jeweiligen Einflussfaktoren liegen allerdings nicht ausschließlich im produktionstechnischen Bereich, sondern auch in gänzlich anderen Fachgebieten, die auf den ersten Blick wenig mit unserer Arbeit zu tun haben«. Heinz ist zufrieden mit dem Verlauf der Konferenz. Auch die Zahlen überzeugen. Die zweitägige Veranstaltung zog 150 Teilnehmer aus 20 Nationen an. Doch dem DIL-Vorstand geht es vielmehr um die Qualität des Dialoges, den er mit seinem Team ins Rollen gebracht hat. »Was mich besonders freut ist die Zusammensetzung unserer Zuhörer und Referenten. Wir konnten nicht nur Forscher und Industrievertreter überzeugen, sondern auch die Politik, Verbände und den Handel für unsere Sache gewinnen. Mit Blick auf die nächste iFood Conference im Jahr 2017 müssen wir hier anschließen.«, fasst Heinz zusammen.

»»» weiter auf Seite 2

EDITORIAL

Zum Ende eines erfolgreichen Jahres 2015 und vor den anstehenden Feiertagen möchten wir Ihnen von den Aktivitäten und Ereignissen des letzten Quartals berichten. Im Rahmen der Projektvorstellung »Sustainability Transitions in der Lebensmittelproduktion« informieren wir in dieser Ausgabe über das Teilprojekt am Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW). Des Weiteren berichten wir über Messen, Veranstaltungen und Projekte der Landesinitiative Ernährungswirtschaft.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen danken, die zur erfolgreichen Arbeit in diesem Jahr beigetragen haben. Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2016.

Doris Schröder

Doris Schröder

AUS DEM INHALT

Bioökonomie-Scout
NieKE informiert an Schulen
Seite 3

NieKE-Workshop
Biotransformationen im Fokus
Seite 3

Agri Technica 2015
Gemeinsamer Messebesuch
Seite 7



Minister Lies und Volker Heinz beim Besuch niedersächsischer Aussteller
Foto: © Sarbach



Im Konferenzsaal der Kölnmesse: Hanni Rützler präsentiert in ihrem Vortrag den Ernährungstypen »Flexitarier« | Foto: © Sarbach

»»» Fortsetzung von Seite 1

Über vegetarisches Wasser im Online-Shop und den empfindsamen Verbraucher.

Damit spielt Heinz auf die Vielfalt der Vorträge auf der zweitägigen Veranstaltung an. Aus der Politik war Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, nach Köln gereist, um in seinem Vortrag die Relevanz des aktiven Wissensaustausches für Innovationen in der Lebensmittelproduktion hervorzuheben. Doch auch feste Größen der Food Branche wie Trendforscherin Hanni Rützler durften nicht fehlen. Sie legte in verschiedenen Szenarien dar, wie die Ernährung von morgen aussehen könnte, von

der Insektenfarm für zu Hause bis zum Fleisch aus der Petrischale. Aus einem ökonomischem Blickwinkel durchleuchteten Christian Janze (Leiter der Deutschen Agri-Business Initiative und Partner bei Ernst & Young, Hannover) sowie Michael Hüther (Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft, IDW) die Thematik. John David Roeg, (Food and Agribusiness Research, Rabobank) ging in seinem Beitrag auf die Stolpersteine und Herausforderungen der Digitalisierung für Handel und Industrie ein. Er zeigte unter anderem die Schwachstellen vieler Online-Shops auf in denen man durch wenige Klicks zu teilweise

erstaunlichen Ergebnissen wie »vegetarischem Wasser gelangt«. Im Bereich »Verbraucher-trends« konnte Enrico Krien vom weltweit größten Marktforschungsunternehmen Nielsen aufzeigen, wie sich demographische Entwicklungen, aber auch die erhöhte Sensibilität der Konsumenten auf die Kräfteverhältnisse in der Branche auswirken.

»Mit neuen Eindrücken zurück in Niedersachsen.«

Die Veranstalter des DIL sind mit dem erfolgreichen Verlauf der Konferenz auf internationalem Bankett sehr zufrieden. Für sie gilt es jetzt, die neu gewonnenen Eindrücke im

Quakenbrücker Institut mit in ihre Forschungsarbeit einfließen zu lassen. Laut Heinz spielt in diesem Zusammenhang auch das NieKE-Netzwerk eine wichtige Rolle. »Die wertvollen Impulse der Konferenz gilt es gemeinsam mit unserem Partner, dem Institut für Struktur- und Planung in agrarischen Intensivgebieten der Uni Vechta gemeinsam aufzuarbeiten und in neue Lösungsansätze für die regionale Branche umzusetzen.« **SB**

Weitere Informationen, O-Töne und Bildmaterial:
www.ifoodconference.com

Fachkräftesicherung

NieKE informiert erfolgreich auf Berufsfindungsmessen

➤ Vom 06. bis 07. September 2015 veranstalteten das Bildungsnetzwerk (BiNe) und die Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wesermarsch die 17. Berufsfindungsmesse in Brake.

In diesem Jahr informierten über 80 ausstellende Unternehmen und Einrichtungen zu über 120 Ausbildungsberufen aus fast allen Berufsbereichen, die in der Wesermarsch und den umliegenden Regionen angeboten werden. Um den Jugendlichen einen möglichst realistischen Einblick in das

anstehende Berufsleben geben zu können, übernahmen auch zahlreiche Auszubildende die Berufsberatung.

Das NieKE – Niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft, nutzte erneut die Chance, junge Menschen über die zahlreichen Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu informieren. Mit Hilfe von Flyern und Hinweisen auf die Bildungslandkarte und der Unternehmensdatenbank informierte NieKE getreu dem

Motto »Become a Food Systems Expert« über die in Niedersachsen und Bremen existierenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den agrar- und ernährungswirtschaftlichen Berufsfeldern.

Gemeinsam mit der Universität Vechta war die Landesinitiative zudem wieder auf der »Jobmesse Oldenburger Münsterland« am 16. und 17. Oktober 2015 vertreten. Am zweiten Messtagen informierte zusätzlich ein Netzwerkpartner speziell über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

am Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) in Quakenbrück.

Rund 160 Unternehmen, Hochschulen und weitere Einrichtungen informierten über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region.

Auf beiden Messen kamen viele interessierte Jugendliche, aber auch Eltern, LehrerInnen und AusbilderInnen an den NieKE-Stand, um einen Überblick über die Vielfältigkeit der Ausbildungsmöglichkeiten in dieser Branche zu erhalten und sich beraten zu lassen. **AM**

Bioökonomie 2.0: Innovationspotenziale von Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung

➤ 1,5 Millionen Euro für die Erforschung der Lebensmittelproduktion aus Nebenströmen von Karotten, Kartoffeln und Raps: Das Verbundprojekt »Bioökonomie 2.0: Innovationspotenziale von Nebenströmen der Lebensmittelverarbeitung« gehört zu den sieben geförderten Projekten des Programms »Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung« aus dem Niedersächsischen Vorab. Das Projekt wird für drei Jahre gefördert. Insgesamt waren 15 Projekte von ursprünglich 50 eingereichten Anträgen in der engeren Auswahl der Gutachterkommission. Der Gesamtförderbetrag liegt bei ca. 12 Millionen Euro.

Das Verbundprojekt »Bioökonomie 2.0« zielt darauf ab, neue Wertstoffe für die Lebensmittelproduktion – z. B. Ballaststoffe, natürliche Aromastoffe, Enzyme – aus pflanzlichen Nebenströmen der Kartoffel-, Karotten- und Rapsverarbeitung zu gewinnen. Das Projekt wird zum einen aus technischer naturwissenschaftlicher Perspektive gemeinsam mit Part-

nern der niedersächsischen Wirtschaft neue innovative Produkte entwickeln. Zum anderen werden aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven Strategien für eine erfolgreiche Implementierung dieser Produkte erforscht. Sind die vorhandenen Systeme fähig und die Produzenten willens, Veränderungen anzugehen? Was bedeuten die neuen Nutzungsformen für die Branche, und vor allem für ihre Wirtschaftlichkeit? Und wie reagieren die VerbraucherInnen? Das interdisziplinäre Verbundprojekt verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, der ein breites Spektrum an bioökonomischen Verfahren und sozialwissenschaftlichen Erhebungsmethoden (z. B. Befragungen, Interviews, Experimente) umfasst. Die effiziente Nutzung von natürlichen, nachwachsenden Rohstoffen und das Schließen von Stoff- bzw. Energiekreisläufen stellen Schlüsselemente einer nachhaltigen Entwicklung dar. Bislang werden die produktionsimmanenten Nebenströme



Gewinnung neuer Wertstoffe für die Lebensmittelproduktion aus pflanzlichen Nebenströmen, z. B. bei der Rapsverarbeitung. | Foto: © neurolle – Rolf | pixelio.de

vor allem als Biogas verheizt, verfüttert oder mit Kostenaufwand entsorgt und somit nicht in Wert gesetzt. Sprecherin des Verbundprojekts ist Prof. Dr. Christine Tamásy vom Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten der Universität Vechta. Außerdem beteiligt sind Prof. Dr. Klaus-Peter Wiedmann (Universität Hannover, Institut für Marketing und Management), Prof. Dr.-Ing. Ralf Günter Berger (Universität Hannover, Institut

für Lebensmittelchemie), Dr.-Ing. Alexander Mathys (Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e. V.), Prof. Dr. Guido Recke (Hochschule Osnabrück, FB Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur) und Prof. Dr. Achim Spiller (Universität Göttingen, Lehrstuhl Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte).

*Pressemitteilung der
Universität Vechta*

NieKE-Workshop »Neue Herstellungsverfahren« am DIL

Biotransformationen im Fokus

➤ Als Technologietransferzentrum des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Ernährungswirtschaft (NieKE) organisierte das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik (DIL) am 24. November 2015 einen Workshop zum Thema »Neue Herstellungsverfahren«. Im Fokus der Veranstaltung standen mitunter die Möglichkeiten zur Nutzung regionaler Nebenströme über die enzymatische und mikrobiologische Biotransformation. Wasser als besonderer Wertstrom nahm in diesen Überlegungen eine Sonderrolle ein, zum einen aufgrund der ganzheitlichen

Nutzung in lebensmittelverarbeitenden Betrieben, aber auch aufgrund der besonderen physikalischen und chemischen Besonderheiten sowie den damit verbundenen Aufarbeitungsmöglichkeiten.

Die innovative Biotransformation durch Nutzung von Restströmen ist für viele Unternehmen bedeutsam und Best Practice Beispiele aus anderen Unternehmen des NieKE-Netzwerkes können wichtige Impulse für den eigenen Betrieb liefern. Die Workshop-Themen wie Energie, Wasser, ressourcenschonende und effiziente



Brainstorming Session am Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik
Foto: DIL

Verfahren bzw. Produktentwicklung im Bereich der neuen Herstellungsverfahren stießen bei den teilnehmen-

den Unternehmensvertretern auf ausgesprochen großes Interesse.

SB

Neuprofilierung des Instituts für Strukturforschung und Planung in agraren Intensivgebieten (ISPA)



➤ Im Zuge der Neustrukturierung der Universität, der Auflösung der Mehrzahl der Institute und der Einführung der Departmentstruktur, wird auch die Neuprofilierung des ISPA realisiert. Die Abteilung 2 (Geo- und Agrarökologie) wurde ausgegliedert und durch eine neue Abteilung »Ökonomie der Nachhaltigkeit« ersetzt. Das an die Abteilung Geo- und Agrarökologie angegliederte Labor wird in das Department II überführt. Die Abteilung »Vergleichende Strukturforschung« wird in »Dynamiken ländlicher Räume« umbenannt.

Orientiert am Leitbild der Nachhaltigkeit wird das Profil des ISPA durch eine verstärkte Fokussierung auf die Erforschung von Transformationsprozessen in agraren Intensivgebieten deutlich geschärft werden. Die Erforschung der Transformation beinhaltet eine systemische Perspektive und erfordert eine Kooperation einer Vielzahl an Disziplinen, so dass der Verbundforschung ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird. Daneben ist der Bildungsbereich bedeutsam, der die gesellschaftlichen Akteure zur aktiven Teilnahme

an den Veränderungsprozessen befähigt. Die inhaltliche Dimension einer Ökonomie der Nachhaltigkeit ermöglicht es, ökonomische Chancen für die notwendigen Veränderungen zu erschließen und nutzbar zu machen.

Das ISPA wird also zukünftig aus folgenden drei Abteilungen bestehen:

- 1) Dynamiken ländlicher Räume
- 2) Ökonomie der Nachhaltigkeit und
- 3) Lernen in ländlichen Räumen.

Das Niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft und das Kompetenzzentrum Regionales Lernen mit Sitz am ISPA leisten darüber hinaus wichtige Beiträge, den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse und Konzepte in die Praxis zu beschleunigen.

Mit der Neuprofilierung soll ein aktiver Beitrag geleistet werden, notwendige Veränderungsprozesse im Nordwesten zu initiieren und zu begleiten. Die Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik hat dabei einen besonderen Stellenwert. *CT*

NieKE-Experteninterview zu aktuellen Themen aus der Branche

»Agrartechnik 4.0«



Prof. Dr.-Ing. Bernd Johanning
Foto: Privat

Seit beinahe vier Jahren führt das NieKE Experteninterviews zu aktuellen Themen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft durch. Die Interviews bieten eine gute Möglichkeit, aktuelle Fragestellungen aus der Branche aufzugreifen und zu thematisieren. Als Interviewpartner stehen stets Experten mit fundierten Fach- und Branchenwissen zur Verfügung. In dieser Ausgabe des Journals möchten wir Sie auf das aktuelle Experteninterview aufmerksam machen.

zugenommen. Die heute eingesetzten Maschinen entsprechen höchsten Ansprüchen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit, Qualität und Komfort. Gerade die Elektronik ist dabei zu einer Kernkompetenz der Agrartechnik geworden.

Laut Johanning ist der Begriff »Agrartechnik 4.0« durch die zunehmende Prozessorientierung geprägt. Das Thema »Big Data« in der Landwirtschaft treibt insbesondere die Maschinenhersteller. Die Herausforderung in diesem Bereich sieht Johanning weniger im technologischen Bereich, sondern vielmehr in der Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen

aller Beteiligten. Mögliche, große Entwicklungsschritte sind ihm zufolge von der Kompromissbereitschaft der Herstellergemeinschaft und der Marktakzeptanz auf Seiten der Anwender abhängig. In diesem Umfeld hat sich die Fakultät in den letzten Jahren im Rahmen des Forschungsschwerpunktes KOMOBAR sehr intensiv mit Entscheidungsstrategien und Kommunikationsstrukturen von kooperierenden mobilen Arbeitsmaschinen in der Agrarwirtschaft beschäftigt. Diesbezüglich ging Johanning auch auf bestehende Kooperationsprojekte ein, bei denen KMU's einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Neben dem Thema Kooperationen und Schnittstellen verschiedener Branchen wie beispielsweise Agrartechnik und Automotiv beantwortete Johanning im Experteninterview auch Fragen zur Fachkräftesicherung im Agrartechniksektor.

Wie in anderen Branchen auch, besteht hier ein hoher Bedarf an Fachkräften. Dies gilt für gut ausgebildete Facharbeiter genauso wie für hochqualifizierte Entwicklungsingenieure. *AM*

Das vollständige Experteninterview ist unter www.ernaerungswirtschaft.de zu finden.

➤ NieKE befragte zum Thema »Agrartechnik 4.0« Prof. Dr.-Ing. Bernd Johanning, Professor für Landtechnik und mobile Arbeitsmaschinen an der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik der Hochschule Osnabrück.

In den letzten Jahren hat der Technisierungsgrad der Landwirtschaft erheblich

Entstehung und Durchsetzung von Nachhaltigkeitsinnovationen in der Lebensmittelproduktion

➤ Im Rahmen des Programms »Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung« des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung ist in diesem Jahr das interdisziplinäre Forschungsprojekt »Sustainability Transitions in der Lebensmittelproduktion: Alternative Proteinquellen in sozio-technischer Perspektive« gestartet (Laufzeit: 2015 bis 2018). Ziel des Verbundvorhabens ist die Erforschung der Potenziale durch die Nutzung alternativer Proteinquellen. In der letzten Ausgabe des NieKE-Journals 5/2015 wurde in diesem Zusammenhang bereits über das Teilprojekt der Georg-August-Universität Göttingen berichtet, in dessen Fokus die ernährungsphysiologische Bewertung alternativer Proteinquellen für eine nachhaltige Tierernährung steht. In dieser Ausgabe folgt eine Vorstellung des Teilprojekts von PD Dr. Daniel Schiller vom NIW zum Thema »Entstehung und Durchsetzung von Nachhaltigkeitsinnovationen in der Lebensmittelproduktion«.



eine umfassende Unternehmensbefragung des produzierenden Teils der Wertschöpfungskette in den drei Regionen auf. Zur Vertiefung ausgewählter Aspekte werden außerdem Fallstudien entwickelt.

Gerade für die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen und Unternehmen ist es unerlässlich, nicht ausschließlich an »business as usual« Praktiken festzuhalten, sondern durch das Beschreiten von neuen, alternativen Transformationspfaden Nachhaltigkeitsinnovationen hervorzubringen. In agrarischen Intensivregionen beruhen Produktions- und Innovationsprozesse häufig auf engen Beziehungen zwischen lokalen Akteuren innerhalb sogenannter Cluster. Quellen für neue Impulse sind aber nicht nur die regionalen Unternehmen der Branche selbst. Häufig sind es vorgelagerte Branchen (z. B. der Landmaschinenbau) oder Kunden (user-driven innovation), die ein Ausbrechen aus hergebrachten Pfaden ermöglichen. Auch Impulse aus der Forschung und aus anderen Regionen können bestehende Entwicklungspfade aufbrechen und in Richtung höherer Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit transformieren. Ein besonderes Augenmerk der Arbeit in diesem Teilprojekt liegt daher auf der Bereitschaft und Fähigkeit regionaler Innovations- und Lernsysteme der Agrar- und Ernährungswirtschaft, neue Impulse aufzunehmen und zu verarbeiten. B/S

Im Fokus dieses Teilprojekts steht die Bedeutung von Lernprozessen und Wissenstransfers in der Fleischwirtschaft für die Generierung von Nachhaltigkeitsinnovationen. Ziel ist es, die betrieblichen und regionalen Fähigkeiten sowie die Potenziale zur Generierung von Nachhaltigkeitsinnovationen zu ermitteln und zu bewerten. Um den vielfältigen Herausforderungen der Branche zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und zur Steigerung der Nachhaltigkeit gerecht zu werden, liegt dem Arbeitspaket ein breites Innovationsverständnis zugrunde. Es umfasst neben technologischen Innovationen auch nicht-technologische Innovationen und systemische Innovationen, die über die Aktivitäten einzelner Unternehmen hinausgehen. Auf dieser Grundlage sollen Möglichkeiten der Einführung alternativer Proteinquellen in regionale Produktionssysteme der Fleischwirtschaft evaluiert werden.

In drei agrarischen Intensivgebieten (Nordwestdeutschland, südliche Niederlande und Westfrankreich) werden dazu zunächst explorative Interviews mit Verbänden, Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie Akteuren aus der Politik geführt. Darauf baut

Weitere Informationen

über das Verbundprojekt finden Sie auf der Homepage: <https://www.uni-goettingen.de/de/promotionsprogramm-sustainability-transitions/519937.html>

Ankündigung

Hochdrucktechnologie-Workshop am DIL

➤ Die gezielte Denaturierung von Proteinen durch den Einsatz von Druck erlaubt vielfältige Möglichkeiten zur physikalischen Entkeimung und Strukturgestaltung von hochwertigen und gesunden Lebensmitteln und ermöglicht eine Verbesserung der technologischen und funktionellen Eigenschaften. Das Verfahren wird derzeit sehr erfolgreich in der Fruchtsaftindustrie angewendet, birgt darüber hinaus jedoch auch Potenziale

für die Entkeimung von Fleisch- und Wurstwaren, Fertiggerichten sowie Feinkostartikeln. Die Entkeimung der Produkte innerhalb der Endverpackung bei Raumtemperatur ermöglicht neben der Verlängerung der Produkthaltbarkeit die Erschließung neuer Absatzfelder beispielsweise bei Menükomponenten im Onlinehandel sowie im Bereich der Convenience- und Spezialprodukte. Im Rahmen des englischsprachigen High Pres-

sure Processing Workshops am 9. März 2016 am Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück werden Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt und neue Produktkonzepte zur Verkostung angeboten. Vor dem Hintergrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zudem aktuelle technische Entwicklungen und die hieraus resultierenden Verpackungslösungen diskutiert. SB

Ansprechpartner

Organisation und Anmeldung:

Janina Niehaus
Tel. 05431 183-148
j.niehaus@dil-ev.de

Programm:

Prof. Dr. Stefan Töpfl
Tel. 05431 183-0
info@dil-ev.de

NieKE informiert an Schulen über Ausbildungsmöglichkeiten

➤ Im Rahmen ihrer Aktivitäten zum Thema Fachkräftesicherung informiert die Landesinitiative Ernährungswirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Institut für Strukturforschung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA) an Gymnasien der Stadt Vechta über thematische Schwerpunkte und berufliche Perspektiven im breiten Feld der Bioökonomie. Dazu zählen insbesondere die Agrar- und Ernährungswirtschaft, aber auch Bereiche wie Energiewirtschaft, Umweltwissenschaften, Biologie oder Geografie.

Am 10. November 2015 fand der erste Schulbesuch am St. Thomas-Kolleg statt. Zunächst wurde den ca. 40 interessierten SchülerInnen der Jahrgangsstufe 12 im Rahmen eines interaktiven Vortrags



Die Schüler und Schülerinnen des St. Thomas Kolleg folgen interessiert den Vorträgen. | Foto: NieKE

die Voraussetzungen und Potenziale einer zukunftsfähigen Bioökonomie aufgezeigt. Anschließend wurde dargestellt, wie sich das Feld der Bioökonomie im Portfolio der Universität Vechta widerspiegelt, wobei insbesondere die Inhalte und Studienmög-

lichkeiten im Fach Geografie im Mittelpunkt standen. Schließlich erläuterte die Landesinitiative am Beispiel der Bildungslandkarte und der Unternehmensdatenbank als webbasierte Tools sowie anhand des Berufe-Flyers, welche Vielfalt an Aus- und

Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Studiengängen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft bestehen. Dabei wurden insbesondere die Perspektiven in der Region Oldenburger Münsterland aufgezeigt. Insgesamt zeigten sich die Schulleitung und zuständigen Lehrkräfte sehr zufrieden mit der Infoveranstaltung, die sich gut in die bestehenden Aktivitäten zur beruflichen Orientierung am St. Thomas Kolleg einfügt. **OK**

Ansprechpartner

Christoph Krieger
Wissenschaftliche Mitarbeit
Tel. 04441 15-743
christoph.krieger@uni-vechta.de

FOOD2020

Zukunftsoffensive für die deutsch-niederländische Lebensmittelwirtschaft

➤ Im Oktober 2015 hat der Lenkungsausschuss INTERREG/EDR das vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL) aus Quakenbrück initiierte Projekt FOOD2020 mit einem Budget von 5,2 Millionen Euro bewilligt.

Mit FOOD2020 soll die Lebensmittelwirtschaft in der deutsch-niederländischen Grenzregion fit gemacht werden für 2020. Die Aktivitäten von FOOD2020 zielen ganz konkret ab auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Unternehmen mit Experten und wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen zur Stimulierung von Technologietransfer und Innovationsentwicklung in den Unternehmen. Themen, die bearbeitet werden sind »Entwicklung und Einsatz von neuen Verarbeitungsprozessen«, »Nachhaltigkeit in der Produktion von Lebensmitteln« und »Verbesserung von Arbeitsbedingungen«. Parallel dazu sind Maßnahmen zur Sicherung von qualifizierten Arbeitskräften geplant, um so die wirtschaftliche Stabilität der Ernährungsbranche in der Region zu gewähr-

leisten. In FOOD2020 werden daher konkrete Maßnahmen zur Abwehr des drohenden Fachkräftemangels umgesetzt. Dabei kommt der Weiterbildung der Mitarbeiter eine große Bedeutung zu, aber es werden auch Wege für die Gewinnung neuer Arbeitskräfte in der Grenzregion besprochen. Das Ziel ist der stufenweise Aufbau einer Modellregion für eine zukunftsfähige Ernährungswirtschaft im Projektgebiet.

Gefördert werden 25 grenzüberschreitende Machbarkeitsstudien und zehn Innovationsprojekte, in denen Unternehmen gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen entwickeln. Beispiele für Projekte sind die Entwicklung innovativer Produkte auf Basis von Insekten, die Verbesserung der Betriebshygiene in der Produktion durch den Einsatz neuartiger Oberflächen und innovativer Reinigungsverfahren oder der Aufbau eines modularen Systems zur Weiterbildung der Mitarbeiter in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Ernährungswirtschaft. Das auf zweieinhalb Jahre ausgelegte Projekt wird vom DIL koor-



Gemeinsamer Messebesuch auf der weltweit führenden Landtechnikausstellung Agritechnica

➤ Das Niedersächsische Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft (NieKE) hat die weltweit führende Landtechnikausstellung Agritechnica 2015 in Hannover genutzt, um gemeinsam mit einer kleinen Delegation aus dem Cluster Automotive Nordwest e. V. die Messe zu besuchen. Der Messebesuch sollte dazu dienen, Schnittstellen zwischen den beiden hochinnovativen Branchen Automotive und Agrartechnik zu identifizieren. Die Delegation aus fünf Personen hat die Unternehmen Amazone, Grimme, Krone und den Deutschen Lohnunternehmerverband besucht.

Die Amazonen-Werke sind Spezialisten für Düngerstreuer, Sämaschinen, aktive (Kreiselgrubber und Kreiseleggen) und passive (Scheibengrubber und -eggen) Bodenbearbeitung, Einzelkornsämaschinen und Pflanzenschutzspritzen. Aktuell hat das Unternehmen drei Silbermedaillen für Projektentwicklungen erhalten, die Matthias Beuke (Amazone) der Besuchergruppe bei einem Messerundgang vorgestellt hat.

Auch die Firma Grimme wurde auf der Agritechnica 2015 von der Delegation aufgesucht und von Christine Grimme und Jürgen Feld vorgestellt. Intensive Diskussionen fanden hier beispielsweise über Fachkräfte, Export und zahlreiche weitere Themen statt. Mit über 150 Maschinentypen aus den Bereichen Kartoffel-, Rüben- und Gemüse-



v.l.n.r.: Hilmer Heineke, THHIMA GmbH & Co. KG; Tilmann Eckstein, Translink International; Matthias Brucke, Automotive Nordwest e. V.; Doris Schröder, NieKE – LI Ernährungswirtschaft; Heiko Eibenstein, Hydraulik-Pneumatik-Kontor Jade GmbH
Foto: © Brucke

setechnik bietet die Grimme Gruppe ein breites und umfangreiches Produktprogramm in diesen Segmenten an.

Der dritte Anlaufpunkt der Delegation war die Krone Maschinenfabrik aus Spelle (Emsland). Das komplette Krone-Programm umfasst Scheibenmäherwerke, Kreiselzettwender, Kreiselschwader, Lade-/Dosierwagen sowie Großpacken- und Rundballenpressen. Hermann Jörgens hat der Delegation u. a. die Maschine vorgestellt, die als Produktneuheit eine Goldmedaille von der DLG verliehen bekommen hat; die

mobile Pelletiermaschine namens Premos. Damit würdigt die DLG die innovative Konzeption der Maschine, die Halmgutpellets direkt aus dem Schwad auf dem Feld produziert. Verwendung finden Pellets z. B. als Futter, als Einstreu in Ställen sowie als Brennstoff für Heizungsanlagen.

Im Anschluss daran fand ein Besuch auf dem Stand des Deutschen Lohnunternehmerverbandes (BLU) statt. Mit der Vizepräsidentin des Verbandes, Andrea van Eijden, wurden wechselseitige Infor-

mationen über branchenrelevante Ereignisse ausgetauscht.

Durch den Messebesuch konnten Einblicke über die neuesten Entwicklungen in der Branche gewonnen, wertvolle Kontakte geknüpft und bestehende vertieft werden. Für 2016 ist bereits eine weitere gemeinsame Veranstaltung vom NieKE – Landesinitiative Ernährungswirtschaft und dem Cluster Automotive Nordwest e. V. bei einem Agrartechnikunternehmen geplant.

DS

»»» Fortsetzung von Seite 6

diniert und gemeinsam mit acht Partnern aus der deutsch-niederländischen Grenzregion durchgeführt. Projektpartner auf deutscher Seite sind NieKE – Landesinitiative Ernährungswirtschaft, FPI – Food Processing Initiative e. V. und GIQS. In den Niederlanden sind die Wirtschaftsförderungsgesellschaften NOM, Oost NV, Liof – NV Industriebank und BOM sowie das Agro-Food Netzwerk Food Valley NL in das Projekt eingebunden.

FOOD2020 wird im Rahmen des INTERREG V A-Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Niedersächsischen Staats-

kanzlei, dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, dem niederländischen Wirtschaftsministerium sowie der niederländischen Provinzen Drenthe, Flevoland, Fryslân, Gelderland, Groningen, Limburg, Noord-Brabant und Overijssel kofinanziert. Es wird durch das Programmmanagement bei der Ems Dollart Region begleitet.

Ansprechpartner DIL

Christian Kircher | C.Kircher@dil-ev.de

TERMINE

06. Januar 2016

Nährstoffüberschüsse im Emsland, Meppen-Bokeloh
www.lwk-niedersachsen.de

13. Januar 2016

25. Milchviehforum, Meppen
www.lwk-niedersachsen.de

15. bis 24. Januar 2016

Internationale Grüne Woche, Berlin
www.gruenewoche.de

10. bis 13. Februar 2016

BioFach, Nürnberg
www.biofach.de

24. bis 25. Februar 2016

Molkereikongress, München
www.conferencegroup.de

24. bis 26. Februar 2016

Regio Agrar Weser-Ems: Landwirtschaftsmesse, Oldenburg
www.regioagrar-weser-ems.de

29. Februar bis

01. März 2016

Frühjahrstagung der Biotechnologen, Frankfurt a. M.
www.dechema.de

08. März 2016

DLG-Symposium: Fleisch und Fleischerzeugnisse, Bad Salzungen
www.dlg.org

09. März 2016

High Pressure Processing Workshop, Quakenbrück
www.dil-ev.de

19. bis 20. April 2016

KTBL-Fachtagung »Ressourcen effizienter nutzen«, Kassel
www.ktbl.de

Weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender unter www.ernaehrungswirtschaft.de

NieKE aktualisiert Datenbanken

Die NieKE-Unternehmensdatenbank enthält über 1.200 in der Ernährungswirtschaft und deren vor- und nachgelagerten Bereichen zugehörigen Unternehmen aus Niedersachsen. Der besondere Vorteil dieser Datenbank besteht darin, dass die Unternehmen die Möglichkeit haben, über die eigenen Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten, Praktika-Angebote, etc. zu informieren. Diverse Recherchemöglichkeiten erlauben die einfache und schnelle Ermittlung von Unternehmen, die einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz anbieten (diese Optionen sind noch nicht bei allen Einträgen vorzufinden). Unter Verwendung der Vorschlagsuche oder durch Filterung nach Kategorien (Clusterung der Branche) und/oder Regionen, d.h. Landkreisen und Städten in Niedersachsen kann hier gesucht werden.

Zur Aktualisierung der Datenbank hat das NieKE die Unternehmen Anfang 2015 erneut schriftlich kontaktiert, um die bisherigen Angaben zu ergänzen oder zu verän-

dern. Zudem bestand die Möglichkeit, dass Unternehmen, von denen bislang keine Informationen zu Berufsperspektiven enthalten sind, diese nun anzugeben. Durch die zahlreiche Beteiligung der Unternehmen konnte die Unternehmensdatenbank deutlich erweitert werden.

Auch die Bildungslandkarte wurde aktualisiert und erweitert. Mit Hilfe der Bildungslandkarte ist es möglich, die bildungsbedarfsspezifische Kontaktaufnahme zu den in Niedersachsen und Bremen ansässigen öffentlichen und privaten Aus- und Weiterbildungsanbietern, die im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft tätig sind, zu erleichtern. Daneben soll die Bildungslandkarte auch einen ersten Einblick in die interessanten und zukunftssträchtigen Berufsfelder in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie deren vor- und nachgelagerten Branchen gewähren.

Somit kann die Bildungslandkarte dazu beitragen, die Vielfalt und das Potenzial der beruflichen Aus- und Weiter-

bildungsmöglichkeiten zu verdeutlichen und dadurch die nachhaltige Sicherung des Fachkräftenachwuchses in den Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft unterstützen.

Der Forschungs- und Entwicklungsatlas (F&E-Atlas) erfasst für Niedersachsen alle Forschungseinrichtungen (Universitäten, Hochschulen und außerhochschulische Einrichtungen), die für den Agrar- und Ernährungssektor relevant sind. Des Weiteren enthält er eine Zusammenstellung derjenigen Experten aus Wissenschaft und Forschung, deren Kompetenzen diesem stark interdisziplinären Bereich zugeordnet werden können oder Berührungspunkte hierzu aufweisen. Über eine interaktive Karte können Sie zu den wissenschaftlichen Experten und deren Kontaktdaten gelangen. LG

Die Datenbanken finden Sie im Internet unter www.ernaehrungswirtschaft.de

Impressum

Herausgeber und v. i. S. d. P.

NieKE, Landesinitiative Ernährungswirtschaft in Niedersachsen



Universität Vechta
Institut für Struktur- und Planung in agrarischen Intensivgebieten
Driverstraße 22, 49377 Vechta
Tel. 04441 15-343
Fax 04441 15-465
info@nieke.uni-vechta.de
www.ernaehrungswirtschaft.de



Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e. V.
Professor-von-Klitzingstraße 7,
49610 Quakenbrück
Tel. 05431 183-0
Fax 05431 183-114
info@dil-ev.de
www.dil-ev.de



Gesamtredaktion

Doris Schröder, NieKE
Anne-Lene Mahr, NieKE

Beiträge

Arne Bünger und Daniel Schiller (B/S)
Anne-Lene Mahr (AM)
Christine Tamásy (CT)
Doris Schröder (DS)
Lisa Grotstollen (LG)
Oliver Klein (OK)
Sebastian Biedermann (SB)

Layout | Prepress

www.oe-grafik.de

Druck

Druckerei B. Heimann GmbH,
Auflage: 1 600



Niedersachsen